

29. Die fluge Maus.

Eine Maus kam aus ihrem Loch und sah eine Falle. „Aha!“ sagte sie, „da steht eine Falle! Die klugen Menschen! Da stellen sie mit drei Hölzchen einen schweren Ziegel aufrecht, und an eins der Hölzchen stecken sie ein Stückchen Speck. Das nennen sie eine Mausfalle. Ja, wenn wir Mäuschen nicht klüger wären! Wir wissen wohl, wenn man den Speck fressen will, klapps! fällt der Ziegel um und schlägt den Näscher todt. Nein, nein, ich kenne eure List!“

„Aber,“ fuhr das Mäuschen fort, „riechen darf man schon daran. Vom bloßen Riechen kann die Falle nicht zufallen. Und ich rieche den Speck doch für mein Leben gern. Ein Bißchen riechen muß ich daran.“

Es lief unter die Falle und roch an dem Specke. Die Falle war aber ganz lose gestellt, und kaum berührte es mit dem Näschen den Speck, klapps! so fiel sie zusammen, und das lüsterne Mäuschen war zerquetscht.

30. Der Rabe und der Fuchs.

Ein Rabe hatte einen Käse gestohlen und sich damit auf den Ast eines Baumes gesetzt. Den Käse roch ein Fuchs, der eben vorüber ging. „Sei mir,“ spricht er zum Raben, „herzlich gegrüßt!“, Ich freue mich, dich hier zu finden. Erlaube mir, mich satt an dir zu sehen; denn du bist schöner als ein Pfau. Wie schön muß erst deine Stimme und dein Gesang sein.“ Der Rabe kann sich vor Freude kaum fassen, als er das Lob des Fuchses hört. Er denkt: „Noch mehr wirst du gefallen, wenn du auch deine Stimme hören lässest.“ Er sperrt den Schnabel auf. Sein Käse fällt herab. Der Fuchs hat jetzt, was er will, und lacht den Raben aus, der sich durch Schmeichelei hat betrügen lassen.

31. Seltsamer Spazierritt.

Ein Mann ritt auf seinem Esel nach Hause und ließ seinen Sohn zu Fuß nebenher laufen. Da kam ein Wanderer und sagte: „Das ist nicht recht, Vater, daß Ihr reitet und laßt Euern Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten. Bald kam wieder ein Wanders-